Vom Dachboden ins Archiv

Ausgangssituation auf dem Dachboden der ehemaligen LPG Apollensdorf (Foto: Landesarchiv Sachsen-Anhalt)

Ein Projektseminar der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zur Bewertung, Erschließung und konservatorischen Bearbeitung von LPG-Dokumenten.

Seminarziele und Überlieferungssituation

Die archivische Überlieferungslage zu Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) im Land Sachsen-Anhalt ist denkbar schlecht. Obwohl in der DDR die LPG-Betriebe in der Regel in die archivische Wertkategorie I eingestuft wurden und folglich eine prioritäre Übernahme durch die staatlichen Archive der DDR die Folge gewesen wäre, konnten nur von wenigen LPG-Betrieben nach der Wiedervereinigung Unterlagen durch die zuständigen Kommunalarchive Sachsen-Anhalts übernommen werden. Ein Befund, der nach bisherigem Kenntnisstand auch auf die benachbarten neuen Bundesländer übertragen werden kann.

Umso erfreulicher war es, dass auf dem Dachboden einer Agrargenossenschaft in Apollensdorf-Nord bei Wittenberg Archivalien der Betriebsgeschichte seit den frühen 1950er Jahren erhalten geblieben sind, und dass von betrieblicher Seite ein Interesse daran bestand, sie in eine langfristige und fachgerechte Verwahrung zu übergeben. Zu den diversen, hier vorgefundenen Materialien zählten neben Protokollen der Mitgliedsversammlungen und Korrespondenzen mit kooperativen Einrichtungen unter anderem auch Planungen, Statistiken, Abrechnungen sowie Urkunden, Druckschriften und Ausbildungsunterlagen. Sie bilden die umfassenden Wandlungsprozesse der Landwirtschaft und damit der ländlichen Gesellschaft zu DDR-Zeiten ab. So sind bis 1978 mehrere kleinere LPGs der umliegenden Dörfer nach und nach in der LPG „25. Jahrestag der DDR“ Wittenberg-Apollensdorf-Nord aufgegangen. Immer größere landwirtschaftlich genutzte Flächen entstanden, Kooperationen wurden gebildet und wieder aufgelöst, Tier- und Pflanzenproduktion wurden getrennt und 1991 mit Gründung einer eingetragenen Genossenschaft wieder zusammengeführt.

In Hinblick auf Staub, Feuchtigkeit und Tierfraß, denen die Dokumente über die Jahrzehnte ausgesetzt waren, wurden konservatorische Schritte dringend erforderlich – wären jedoch nur mit einem hohen zeitlichen und vor allem personellen Aufwand realisierbar gewesen. Eine Lösung für das Dilemma fand sich in einem Projektseminar mit Geschichtsstudierenden der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, zu deren Ausbildung seit 2021 auch ein der Einführung in das Archivwesen gewidmetes Modul gehört.

Durchführung

Das von Frau Johanna Hohaus, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, und Herrn Dr. Björn Schmalz (Landesarchiv Sachsen-Anhalt) durchgeführte Projektseminar gliederte sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Im theoretischen Teil fand nach einer Einführungsveranstaltung zur thematischen Hinwendung und unter Berücksichtigung von Grundlagentexten zur DDR-Landwirtschaft eine Veranstaltung statt, die sich grundlegenden Themen wie der Bodenreform, der Zwangskollektivierung oder den LPG-Gründungen annahm. Eine zweite thematische Veranstaltung, die in den Räumlichkeiten des Landesarchivs in Merseburg durchgeführt wurde, widmete sich hingegen den aus archivischer Sicht für die Durchführung des Praxisteils notwendigen Themen. Neben einer Einführung ins deutsche Archivwesen wurden hierfür

Studierende auf dem Dachboden der ehemaligen LPG Apollensdorf (Foto: Landesarchiv Sachsen-Anhalt)

in einer mehrstündigen Veranstaltung die aktuellen Erschließungsgrundsätze und die Bewertungsmethoden vorgestellt. Des Weiteren wurden Einblicke in bestandserhaltende Maßnahmen gegeben, vor allem zu den konservatorischen Tätigkeiten der Trockenreinigung und archivgerechten Verpackung von Schriftgut.

Der praktische Teil des Projektseminars fand im Rahmen einer dreitätigen Exkursion nach Apollensdorf-Nord bei Wittenberg statt. Hierfür wurde aufgrund der archivischen Zuständigkeit bereits mehrere Monate vor Projektbeginn die Unterstützung des Kreisarchivs Wittenberg gesucht, welches hierfür nicht nur die entsprechenden Archivkartonagen bereitstellte, sondern auch an der Exkursion teilnahm und die Studierenden durch seine fachliche Expertise unterstützte.

Nach einem ersten Überblick über die auf dem Dachboden vorherrschenden Bedingungen und Bestände wurden die Dokumente auf Grundlage gemeinsamer Überlegungen auf deren Archivwürdigkeit hin überprüft. Potentiell archivwürdige Akten wurden nochmals vom Personal des Kreisarchives in Augenschein genommen. Als archivwürdig konnten schlussendlich unter anderem der Schriftverkehr LPG mit dem Rat des Kreises, Unterlagen der SED-Grundorganisation, Schriftverkehr zu größeren Bauprojekten, Protokolle von Leitungssitzungen, Übersichten über die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie statistische Erhebungen, Ausbildungsunterlagen, Fotosammlungen und Brigadetagebücher eingeschätzt werden. Eine Auswahlarchivierung fand auch hinsichtlich der zahlreichen jährlichen Pläne und Berichte statt. Eine Kassationsempfehlung wurde demgegenüber für allgemeine Druckschriften, Einzelpläne, Detailstatistiken, Quittungs- und Abrechnungsunterlagen, Kontoauszüge, Einkaufslisten und Versicherungsunterlagen ausgesprochen.

Auf Anregung des Kreisarchives diente das „Archivgutverzeichnis für den Bereich der Produktionsgenossenschaften der sozialistischen Landwirtschaft (LPG, GPG, FPG)“ aus dem Jahr 1986 zur weiteren Systematisierung des als archivwürdig eingeschätzten Schriftguts. Auf Grundlage dieser Systematisierung wurde ein als Vorerschließung anzusehendes Übergabeverzeichnis erstellt. Nach der Zuordnung in die entsprechenden Kategorien wurden die Akten unter der Anleitung von Herrn Dr. Schmalz vorgereinigt, von Metall befreit und mit dem Archivknoten gebündelt in Archivkartons verbracht.

Fazit

Auf diese Weise wurde das archivwürdige Schriftgut in einem Umfang von 115 Archivkartons fünfzehn verschiedenen Kategorien gemäß „Archivgutverzeichnis für den Bereich der Produktionsgenossenschaften der sozialistischen Landwirtschaft (LPG, GPG, FPG)“ zugeordnet, gesichert und an das Kreisarchiv Wittenberg übergeben. Eine detaillierte Erschließung konnte im Rahmen des Projektseminars nicht geleistet werden, sondern wird mittelfristig durch das Fachpersonal des Kreisarchives erfolgen.

Es ist dem Projektseminar jedoch gelungen, die Überlieferung wichtiger Unterlagen zu gewährleisten, die die historische Aufarbeitung des landwirtschaftlich geprägten Landkreises Wittenberg bereichern werden. Darüber hinaus erhielten die Studierenden als künftige Historikerinnen und Historiker und Archivnutzende einen wertvollen Einblick in den Bewertungs- und Erschließungsprozess, welcher der geschichtswissenschaftlichen Arbeit mit Archivalien vorausgeht.

Johanna Hohaus
(MLU Halle-Wittenberg) ***und Björn Schmalz***

Projektergebnis (Foto: MLU Halle-Wittenberg)